

Hamburg, 10. Februar 2020

Tel  
040 30 99 88 -0  
Fax  
040 30 99 88 -31  
Mail  
lavo-hh@julis.de  
Web  
www.julis-hh.de

Landesvorsitzender  
Carl Cevin-Key Coste

### **Stellungnahme zur Verweigerung von JuSos und Grüner Jugend Hamburg einer gemeinsamen Erklärung gegen Rechts**

Die Jugendorganisationen von SPD und Grünen haben am gestrigen Abend die Einladung der Jungen Liberalen Hamburg zu einer gemeinsamen Erklärung zur Haltung zur AfD abgelehnt.

Noch auf den mitorganisierten Demonstrationen am Mittwoch und am Freitag haben beiden Verbände die Freien Demokraten und Jungen Liberalen aufgefordert, eine klare Haltung gegen Rechts einzunehmen.<sup>1</sup>

Grund der Ablehnung ist, dass die vom Verfassungsschutz beobachtete Organisation Linksjugend solid<sup>2</sup> nicht eingeladen wurde. Beide Verbände sind zu einer Stellungnahme nur bereit, wenn alle (vermeintlich) demokratischen Jugendverbände teilnehmen.

Grüne Jugend und Jungsozialisten hatten in der Vergangenheit, jüngst am Freitag, kein Problem, nur in linken Bündnissen Stellung gegen Rechts zu beziehen, ohne darauf zu bestehen, dass Junge Union und Junge Liberale eingeladen werden.<sup>3</sup>

Stattdessen hatten sowohl die Jugendorganisation der SPD, die Grüne Jugend und ihre Mutterpartei keine Bedenken mit Organisationen, wie der interventionistischen Linken, zu demonstrieren.<sup>4</sup> Nicht nur wird die interventionistische Linke, die Mitaufrufer der Demonstration am Freitag war, vom Verfassungsschutz beobachtet.<sup>5</sup> Führende Aktivisten lehnen weiterhin eine Distanzierung von den zahlreichen Gewaltakten rund um den G20-Gipfel ab.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> JuSos Hamburg, Facebook-Veranstaltung vom 7. Februar 2019, abrufbar unter: <https://www.facebook.com/events/191250208600285/>, zuletzt geprüft am 10.02.2020.

<sup>2</sup> Vgl. bspw. Hamburger Verfassungsschutzbericht 2018, S. 119, abrufbar unter: <https://www.hamburg.de/content-blob/12760318/4bb25d02342bb6c10bea7ddb2ed18/data/vsb-2018.pdf>, zuletzt geprüft am 10.02.2020.

<sup>3</sup> JuSos Hamburg, Facebook-Veranstaltung vom 7. Februar 2019, (Fn.1).

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Vgl. bspw. Hamburger Verfassungsschutzbericht 2018, S. 106, (Fn. 2).

<sup>6</sup> Die Zivilgesellschaft und ihre linken Schlägertruppen, Welt-Online, abrufbar unter: <https://www.welt.de/kultur/stuetzen-der-gesellschaft/plus205722115/Don-Alphonso-Die-Zivilgesellschaft-und-ihre-linken-Schlaegertruppen.html>, zuletzt geprüft am 10.02.2020.

Laut Einschätzung des Landesamtes für Verfassungsschutz ist eine klare Distanzierung von extremistischen Organisationen notwendig, um einer möglichen ungerechtfertigten Diskreditierung legitimer demokratischer Proteste und Demonstrationen durch die Teilnahme oder Einflussnahme durch Extremisten entgegenzuwirken.<sup>7</sup>

Zum Kampf gegen Rechts gehört für die Jungen Liberalen Hamburg untrennbar auch der Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus sowie der Kampf gegen eine grundsätzlichen Demokratiefeindschaft.<sup>8</sup>

Es ist zynisch, dass die JuSos und die Grüne Jugend es zur Bedingung einer gemeinsamen Stellungnahme gegen Rechts machen, mit Linksjugend solid eine Jugendorganisation einzuladen, die in Hamburg u.a. den Staat Israel immer wieder als „Apartheitsregime“ diskreditiert.<sup>9</sup>

Hinzu kommen die jüngsten widerlichen Äußerungen von Tom Radtke.<sup>10</sup> Eine Stellungnahme und Distanzierung von der Linksjugend solid Hamburg fehlt bis heute.

Wir verschließen uns nicht einer punktuellen parlamentarischen Zusammenarbeit mit der Fraktion Die LINKE. Dies zeigt jüngst das Abstimmverhalten der FDP-Fraktion zum Antrag der Linken zur Aufnahme von 70 unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten aus den griechischen Lagern gegen die Stimmen von AfD, SPD, Grüne und CDU.<sup>11</sup>

Aber für uns ist klar:

Mit Feinden unserer Verfassung, wie der interventionistischen Linken und Linksjugend solid, können wir unter diesen Voraussetzungen keine gemeinsamen Pressekonferenzen geben. Den Vorwurf dabei linke und rechte Gewalt gleichzusetzen, stellen wir uns entschieden entgegen. Wir wissen, dass in der Bekämpfung von Links- und Rechtsextremismus aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Ideologien unterschiedliche Strategien gefahren werden müssen.

In Anbetracht dieser unüberbrückbaren Distanz zwischen Jungen Liberalen und der Linksjugend solid bitten wir um Verständnis, dass wir der Bitte nach einer zusätzlichen Einladung nicht nachkommen können.

Vor diesem Hintergrund wirkt die Bedingung der JuSos zwingend die Linksjugend solid einladen zu müssen, für uns Junge Liberale wenig glaubhaft und vorgeschoben, nachdem der Jugendverband im unmittelbaren Nachgang an die Gewalttaten

---

<sup>7</sup> Hamburger Verfassungsschutzbericht 2018, S. 125, (Fn. 2).

<sup>8</sup> Vgl. JuLis Hamburg, Beschluss vom 7. Juli 2019, abrufbar unter: [jul.is/gegenrechts](http://jul.is/gegenrechts), zuletzt geprüft am 10.02.2020.

<sup>9</sup> Hamburger Verfassungsschutzbericht 2018, S. 119, (Fn. 2).

<sup>10</sup> Aufgrund der bereits gelöschten Beiträge kann hier kein Beleg mitgeliefert werden. Aufgrund der umfangreichen medialen Berichterstattung halten wir einen Anhang der Bildschirmaufnahmen der besagten Beiträge für entbehrlich.

<sup>11</sup> Vgl. Drs. 21/19341.

von G20 am 7. Juli 2017 ihr Titelbild zu „Ganz Hamburg hasst den schwarzen Block“ änderte<sup>12</sup> und am 12. Juli 2017 folgenden Beitrag ihrer Mutterpartei teilte:

*Unser Fraktionschef Andreas Dressel in der Hamburgischen Bürgerschaft zu #G20:  
„Wer sich nicht eindeutig von Gewalttätern und militanten Chaoten distanziert, legt  
Feuer am gesellschaftlichen Fundament unserer Stadt.“<sup>13</sup>*

Die Einladung zur gemeinsamen Pressekonferenz von Jungen Liberalen, Junger Union, JuSos und Grüner Jugend halten wir aufrecht. Die Jungen Liberalen Hamburg machen es nicht zur Voraussetzung, dass sich Grüne Jugend und Jungsozialisten von den oben bezeichneten Organisationen distanzieren. Ziel der gemeinsame Pressekonferenz ist die gemeinsame Haltung gegen Rechts zum Ausdruck zu bringen, um unmissverständlich zu erklären, dass für uns in Hamburg eine Zusammenarbeit mit der AfD, gleich welcher Form nicht in Frage kommt, und nicht das Verhältnis der Jugendorganisationen nach Links zu klären.

**Mit freundlichen Grüßen**

  
Carin Cevin-Key Coste  
-Landesvorsitzender-

---

<sup>12</sup> JuSos Hamburg, Facebook-Post vom 7. Juli 2017, abrufbar unter:  
<https://www.facebook.com/114266450799/posts/10154534116050800/?d=n>,  
zuletzt geprüft am 10.02.2020.

<sup>13</sup> JuSos Hamburg, Facebook-Post vom 12. Juli 2017, abrufbar unter:  
<https://www.facebook.com/114266450799/posts/10154548956835800/?d=n>,  
zuletzt geprüft am 10.02.2020.